

geschlagen waren. Er fing die der Artemis geweihte Hindin und brachte den erymanthischen Eber lebendig nach Mykenae. Er reinigte den Stall des Königs Augias von Elis, indem er die Flüsse Alpheus und Peneus hindurch leitete. Er vertilgte die stymphalischen Vögel, welche eiserne Schnäbel, Flügel und Krallen hatten, und fing den wütenden Stier, welcher ganz Kreta in Schrecken versetzte. Er holte die Rosse des thrazischen Königs Diomedes, welche mit Menschenfleisch gesättigt wurden und von unbezähmbarer Stärke waren. Er besiegte die Amazonen, ein Volk kriegerischer Weiber, tötete deren Königin Hippolyte und brachte ihren Gürtel der Tochter des Eurystheus. Er holte die Rinder des Geryon, der drei Leiber, sechs Arme und sechs Füße hatte, von der Insel Erythia im fernen Abendlande. Er holte die goldenen Äpfel aus den Gärten der Hesperiden, bei welcher Gelegenheit er für den Riesen Atlas das Himmelsgewölbe tragen mußte, und brachte den Höllenhund Cerberus auf die Oberwelt.

Die übermäßige Anstrengung zog ihm eine Krankheit zu, die sich bis zur Raserei steigerte. In diesem Zustande beleidigte er den Apollo, indem er dessen Heiligtum zu Delphi plünderte. Dafür mußte er sich abermals auf drei Jahre in Dienstbarkeit begeben. Er ging zu der Königin Omphale von Lydien, wo er in Weichlichkeit versank, Weiberkleider anlegte und am Spinnrocken saß. Nach Ablauf der drei Jahre erwachte die alte Tatkraft wieder und trieb ihn, neue Abenteuer zu suchen. In Ätolien gewann er im Wettkampfe die schöne Deianira, die Tochter des Königs Oeneus, und führte sie heim nach Theben. Unterwegs mußte er über einen Fluß setzen, und der Kentaur Nessus, ein Wesen, das unten Kopf, oben Mensch war, erbot sich, Deianira hinüber zu tragen. Als aber das Ungeheuer die Gattin beleidigte, durchschloß es Herakles mit einem Pfeile. Um sich zu rächen, gab Nessus der Deianira sein blutendes Gewand, mit dem Bedeuten, daß es die Kraft besitze, ihr des Gemahls Liebe zu erhalten. Die Veranlassung, von dem Mittel Gebrauch zu machen, fand sich bald. Kaum hatte es der Held angelegt, als er den brennendsten Schmerz fühlte. Überzeugt, daß er sterben müsse, ließ er sich auf den Berg Ota führen, wo er einen Scheiterhaufen bestieg. Die Flamme verzehrte des Helden Leib, sein Geist aber stieg zum Olymp empor, wo ihm Hebe, die Göttin der Jugend, vermählt ward.

3. Theseus. Jason. Ödipus.

Zu gleicher Zeit mit Herakles lebte Theseus. Er war der Sohn des Königs Aegeus von Athen und der Athra, der Tochter